

O Jungfrau, Du makellos Deine,  
Du Einzige, Die da gebar,  
Ein Gotteskind ist nun das Deine,  
Dein Schöpfer, der ewiglich war.

Um Dir Seine Lieb' zu bekunden,  
Gott wollte Dir Kräfte verlei'h'n,  
Daß Du Ihn, o Jungfrau verbunden,  
Dir kindlich ergeben zu sein.

Wer könnte wohl würdig besingen,  
O göttliche Mutter Dein Loos,  
Die Gnade ließ Gott Dich erringen,  
Daß Er Dir geruhet im Schooß.

Nicht fasset der Engel am Throne,  
Nuch nimmer des Menschen Verstand,  
Die Liebe, in der Sich zum Sohne  
Der Kleinste Dir, Jungfrau, verband.

Und nimmer ein Wesen ergründet,  
Wie hoch Dich der Höchste erhob ;  
Doch alles Geschaff'ne verkündet  
Und singet Dein ewiges Lob.

Das Blümlein auf irdischen Auen,  
Der Engel in himmlischen Höh'n,  
Sie preisen Dich, Zierde der Frauen,  
Maria, wie bist Du so schön !

Fr. Anton Maria, O. C. C.

